

Zu den Abschieden der Brunner Konferenzen im Jahre 1688

Autor(en): **Wymann, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire
suisse**

Band (Jahr): **15 (1917)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-63103>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

serait absurde, me semble-t-il. Il n'y a qu'une conclusion possible; c'est celle-ci: Si les statuts ont été adoptés par les États de Savoie — ce que nous ne savons pas — ils est certain qu'ils ne l'ont pas été par ceux de Vaud; ils ne sauraient donc prouver leur existence.

Nous arrivons ainsi à ce résultat que nous n'avons aucune preuve de la convocation des États sous Pierre de Savoie; nous n'avons même aucun indice de leur existence.

* * *

En l'absence de preuves, je penserais volontiers que les États sont sensiblement postérieurs à 1264. Mais je suis tout disposé à admettre que Pierre de Savoie ou son bailli ont convoqué souvent auprès d'eux des personnages considérables des trois ordres pour leur demander leur avis, pour s'assurer leur concours, que souvent ses vassaux ou les délégués des bourgs se sont présentés devant le souverain ou son représentant pour lui prêter aide et conseil, selon leur devoir féodal, ou pour leur soumettre leurs requêtes. Je pense aussi que ces conférences sont devenues de plus en plus fréquentes et que c'est là qu'il faut chercher l'origine des États de Vaud. Lorsque ceux-ci apparaissent régulièrement constitués au milieu du XIV^{ème} siècle, c'est l'aboutissement d'une longue évolution historique.¹⁾

Lausanne.

Dr. Charles Gilliard.

Zu den Abschieden der Brunner Konferenzen im Jahre 1688.

Die gedruckten eidgenössischen Abschiede Bd. 6, Abteilung 2 nennen uns S. 213 auf Grund des Ratsbuches von Nidwalden vier Konferenzen, die in der ersten Hälfte des Jahres 1688 zu Brunnen stattgefunden, von denen jedoch die Abschiede fehlen. Für alle vier Konferenzen wird nur ein einziges Geschäft namhaft gemacht. Wir können nun diese Lücke durch Nennung eines zweiten Traktandums etwas ausfüllen. Leider wissen wir nicht, ob der betreffende Behandlungsgegenstand auf der Konferenz vom 22. Januar oder auf derjenigen vom 20. Februar zur Sprache gekommen. Vielleicht geschah es sogar beidemal. Landammann und Rat zu Uri schrieben nämlich den 24. März 1688 an Obwalden und Zug²⁾ und wahrscheinlich auch an die übrigen beteiligten Orte, Kardinal Ciceri, Bischof von Como, habe im Auftrage

¹⁾ C'est ce que F. Forel appelle le *procédé historique*, *M. D. R.*, XIX, p. XCIV.

²⁾ Für Zug vgl. *Geschichtsfreund* Bd. 47, S. 355.

des Papstes den venetianischen Aufbruch zur siegreichen Fortsetzung des Krieges gegen die Türken empfohlen und sie legen eine Kopie dieses Schreibens (datiert: Comi, 6. Kal. Martii 1688) bei und fügen ausserdem hinzu: «Solches aber zu beantworten, hetten wir bey uns befunden und erachtet, eben dasjenige Iro Eminenza H. Cardinalen hingegen zuzuschreiben, was bey diser der Ursachen halb gepflogener Conferenz zu Bronnen ist abgeredt und verabschiedet, und schon bereits Iro Böpstlichen Heyligkeit und Iro Eminenza H. Cardinalen Cibo auch überschriben worden, uber welches wir aber von Eüch g. l. a. 1. E. auch Ewere Meinungen und Antwort ehendester Massen erwarten.» Die zwei genannten Schreiben waren am 18. März abgegangen.¹⁾ Den 12. Mai 1688 übersenden dann Landammann und Rat zu Uri allen genannten beteiligten Orten die Kopien der Antworten Seiner Heiligkeit²⁾ und des Kardinals Cibo und bemerken überdies: Wan dan auch Ihr u. g. l. a. E. wegen zu Brunnen undterredter Maassen dern Sachen halber mehrers in effectu einzubringen gesinnet weren, wollen von Eüch u. g. l. a. E. wir freündeydtgenössisch vernemen.»

Die Verhandlungen auf den Konferenzen zu Brunnen drehten sich mithin um jenes Schweizerregiment, das unter Oberst Peregrin Schmid von Uri im Dienste Venedigs nach Morea zog. Weil jedoch dieses Regiment schon im Mai 1688 nach seiner Bestimmung abging, dürften am 24. Mai und 14. Juni bereits wieder andere Gegenstände die Konferenzen zu Brunnen beschäftigt haben, möglicherweise wurde aber das nämliche Traktandum auch damals noch weiter gesponnen.

Altdorf.

E. Wymann.

Ministériel.³⁾

Le hasard de mes lectures vient de me faire rencontrer dans la *Revue historique* de 1880 (XIII, 167) un article de M. Rodolphe Sohm sur l'ouvrage de M. de Zablinger: *Ministeriales und milites*, et dans les *Comptes rendus de l'Académie des inscriptions* (année 1911, pages 169 et 170–178) un mémoire de M. Pirenne: *La «ministérialité» a-t-elle existé en France?*

¹⁾ Siehe die bezügl. Regesten im Geschichtsfr. Bd. 47, S. 353–354.

²⁾ Bei den Missiven in Obwalden liegt nur die Kopie des lateinischen päpstlichen Breve, datiert Romae apud Sanctam Mariam Maiorem sub annulo piscatoris, die XVII Aprilis MDCLXXXVIII. Vgl. Geschichtsfr. Bd. 47, S. 356.

³⁾ Cf. *Anzeiger für schweizerische Geschichte*, 47^{me} année (1916), p. 270, et 48^{me} année (1917), p. 37.